

Liebe Studierende im 1. Studienjahr an der KPH Wien/Krems!

Wir möchten Sie mit diesem Brief mit einer Besonderheit im Curriculum des Lehramts Primarstufe an der KPH Wien/Krems vertraut machen.

Ab dem zweiten Studiensemester werden Sie sich mit dem weiten Themenfeld „**Religion(en) im Kontext Schule**“ in den unterschiedlichen Lehrveranstaltungen der „Religionspädagogik“ auseinandersetzen und damit laut gesetzlichen Vorgaben in Ihrer **Ausbildung „interreligiöse Kompetenzen“** erwerben.

Insofern versteht sich Religionspädagogik als Teil der **Allgemeinen Bildungswissenschaftlichen Grundlagen**, bei dem Aspekte von Religion(en) und Religiosität im Blick auf deren Relevanz im Schulalltag aus verschiedenen Perspektiven thematisiert werden.

Im kommenden **2. Semester** macht die Vorlesung „Konzepte zur Lehrer*innenbildung – Menschenbilder – Religion“ im Modul 2-03 Professionalität, Berufsethos und Menschenbilder den Auftakt. Weitere Lehrveranstaltungen der Religionspädagogik finden im 3., 4. und 6. Semester statt.

Vielleicht fragen Sie sich, warum Sie als angehende Primarstufenlehrer*innen sich in Ihrem Studium mit Religion auseinandersetzen sollen.

Unser Konzept der „Religionspädagogik“ als verpflichtender Teil der Ausbildung steht für ein **umfassendes, ganzheitliches und inklusives Verständnis von Bildung**.

WAS IST DAMIT GEMEINT?

Neben dem fachlichen Wissen und Können stehen in der Ausbildung an der KPH Wien/Krems auch die Aspekte der Identität, Pluralitätsfähigkeit und Solidarität, **im Blick auf Ihre zukünftigen Schüler*innen**, als wesentliche Dimension des Berufs Primarstufenlehrer*in im Fokus.

Einen besonderen Ausdruck finden diese Werte in den Lehrveranstaltungen der Religionspädagogik.

Die Lehrveranstaltungen mit religionspädagogischen Akzenten fördern die Kompetenz der Studierenden, Lebenswelten und Lebensthemen von **Schüler*innen religions- und diversitätssensibel wahrzunehmen**.

Das beinhaltet ausdrücklich die Auseinandersetzung mit Existenz-, Werte- und Sinnfragen und heißt auch, sich in den konkreten Werte- und Feierkulturen der Ihnen anvertrauten Schüler*innen orientieren zu können.

Für Sie als angehende Lehrer*innen bieten die Lehrveranstaltungen in der Religionspädagogik einen offenen Lernraum an, sich auf vielfältige Begegnungen mit Schüler*innen, Eltern, Kolleg*innen und deren unterschiedlichen kulturellen, religiösen und weltanschaulichen Lebenswelten vorzubereiten, die eigenen Zugänge zu reflektieren sowie die entsprechende **Diversitätskompetenz** zu erwerben.

→ Religion ist konkret in verschiedenen Religionen.

Deshalb werden die Lehrveranstaltungen **konfessionell** unterrichtet (römisch-katholisch, evangelisch, orthodox, freikirchlich, islamisch, alevitisch, buddhistisch, jüdisch).

Die Studierenden besuchen die Lehrveranstaltungen ihrer Konfession bzw. Religion, Studierende ohne religiöses Bekenntnis wählen eine christliche Konfession.

→ Ab dem 3. Semester sind aber auch Phasen gemeinsamen Lernens vorgesehen, um durch **Begegnungen** interreligiöse Kompetenzen zu erwerben.

Zum Abschluss laden wir Sie ein, die Statements von Studierenden zu lesen.

„Religion und Religiosität begegnet uns in der Schule permanent. Von der religiösen Vielfalt bei den Schülerinnen, Schülern, Kolleginnen und Kollegen, bis hin zu religiösen Feiern der verschiedenen Glaubensrichtungen. Um mit dieser Vielfalt adäquat umgehen zu können, ist es notwendig, dass eine Beschäftigung mit dieser Thematik auf einem wissenschaftlichen Niveau stattfindet. Nicht zu selten erlebe ich es selbst, in meiner Arbeit in der Schule, dass fehlendes Wissen oder falsche Annahmen über Religion dazu führen, dass Vorurteile an die Schülerinnen und Schüler weitergegeben werden. Genau solche „Worst-Case“-Szenarien können und müssen verhindert werden. Dies kann geschehen, wenn wir uns mit Religion auseinandersetzen, ganz unabhängig davon, ob wir selbst religiös sind oder nicht.“

*Joseph,
Masterstudent*

„Die Schule ist nicht nur ein Ort zum Lernen, sie ist vor allem ein Ort der Begegnung. Unterschiedlichste Menschen und Kinder mit ganz verschiedenen Vorstellungen, Gewohnheiten und Kulturen treffen aufeinander. Das betrifft Dich, als zukünftige Lehrperson, mehr als Du jetzt vielleicht denkst. Denn Religion spielt eine entscheidende Rolle, dabei geht es nicht um "glauben" oder "nicht glauben", sondern um den Umgang mit Eltern und Kindern, die religiös sind. Wissen über Feste, Bräuche und Sitten kann nur ein Vorteil sein, wenn es darum geht, die Kinder in Deiner zukünftigen Klasse bestmöglich zu betreuen, zu verstehen und zu begleiten.“

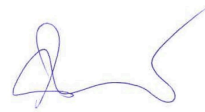
*Magdalena,
Masterstudentin*

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg im ersten Studienjahr, bleiben Sie gesund!

Mit besten Grüßen,



Dr. Andrea Taschl-Erber
Vizerektorin für Religiöse Bildung
und Interreligiösen Dialog



Dr. Andreas Weissenböck
Vizerektor für Lehre

Wien/Krems, 8.2.2021